

Was der Chronist zu berichten weiss

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **43 (1933)**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was der Chronist zu berichten weiß

vom 1. Dezember 1931 bis 30. November 1932.

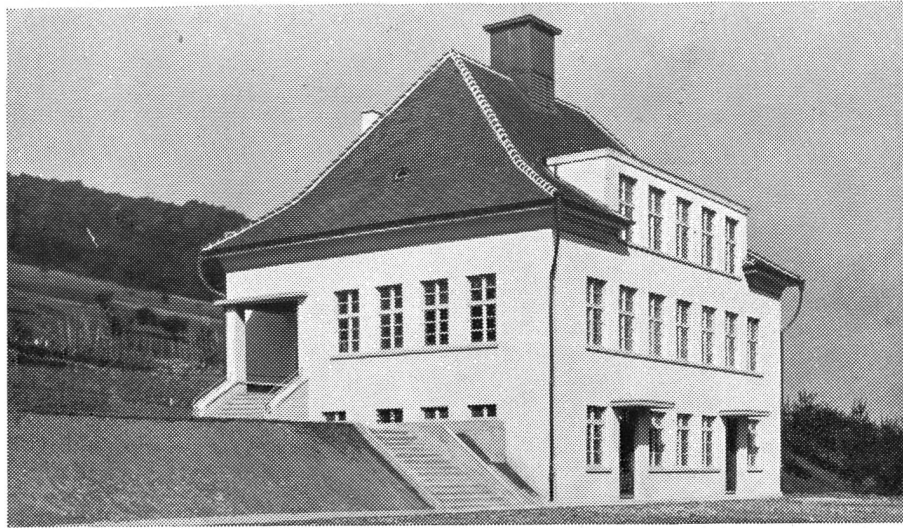
D e z e m b e r : Die wirtschaftlichen Aussichten verschlechtern sich stets; die Arbeitslosigkeit steigt. Wir gehen einem schweren Winter entgegen, der sich bereits durch eine scharfe Bise ankündigt. 1. Mit tiefster Anteilnahme vernimmt Brugg die Kunde vom Hinschied Gertrud Patry-Kellers, kaum drei Wochen nach ihrer Trauung. 4. Der Westwind herrscht mit Macht im Land. 5. Die schöne Scheune der ehemaligen Liegenschaft Kraft wird abgebrochen. 6. Die Krise hemmt den sozialen Fortschritt, die Schweiz verwirft die Altersversicherung mit ca. 500,000 Nein gegen 300,000 Ja; ebenso der Kanton Aargau; Brugg nimmt an. 6. Im Alter von 20 Jahren stirbt Hans Vogt an einer Blutvergiftung. 7. Dr. Roman Abt, Wohlen, früher Landwirtschaftslehrer in Brugg wird Nationalratspräsident. Kein leichtes Amt in dieser Zeit. 8. Bei prachtvollem Wetter wird der Klausmarkt in hellen Massen von der Landbevölkerung besucht. 9. Die Erweiterung der Zürcherstrassen-Unterführung ist vollendet. Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen bewilligt weitere Fr. 750,000. — für den Ausbau unseres Bahnhofes. 11. Erneut setzt eine kräftige Bise ein; heute nachmittag schneit es um drei Uhr zum ersten Mal richtig. Mit Schwung betreiben die Brugger den Trockensfikurs. 12. Weihnachten naht und die Läden haben sich schon festlich herausgeputzt. — Der Stadttornverein feiert sein 75jähriges Jubiläum. — Der Tod hält reiche Ernte unter den jungen Leuten. 23 Jahre alt stirbt Fritz Weber. 13. Ein kalter, aber prachtvoller Adventsonntag. Kantonale Feuerwehrtagung in Brugg; Vorführung der neuen Brugger Motorspritze mit anschließender Bespritzung der neuen Promenade; ein Humorist meinte: Eisbahnversuche! 15. Die ortsbürgerliche Budgetgemeinde verläuft ordentlich sensationell; sie tritt erst nach einstündiger Redeschlacht einen Teil eines Waldzypfels an die Firma Hunziker & Co., A.-G. ab, die weiteres Land für eine Betriebsvergrößerung benötigt. 17. Bundesrat Schulthess wird von der Bundesversammlung mit 172 Stimmen am ehrenvollsten bestätigt; er wird zugleich Vizpräsident für das Jahr 1932. 18. Würdiger Auftakt zum offiziellen Winterbeginn am nächsten Montag: Es schneit den ganzen Tag. — Die Einwohnergemeinde-Versammlung ist gut gelaunt; nebst dem Budget bewilligt sie gleich ca. 130,000 Fr. an weiteren Krediten, darunter 15,000 Fr. für Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen. 20. Ein strahlender Wintersonntag. 21. Die längst ersehnte Eisbahn in Brugg ist in der Natur selbst verwirklicht worden: Im Schachen gefror das „Panama-Strängli“; die Brugger Jugend liegt dem Schlittschuhsport ob, während die ältere Garde sich mit dem Motto: „Bürgerknebel und Knebelbürger“ in den Haaren liegt, angeregt durch Vorgänge an der letzten Ortsbürgergemeinde. 25. Grüne Weihnachten 27. Tauwetter tritt ein. 31. Mit vollen Segeln geht's ins neue Jahr hinüber; dem alten trauert niemand nach.

J a n u a r 1932: Mit froher Hoffnung beginnt man das neue Jahr, vertrauend auf die im nächsten Monat stattfindende Abrüstungskonferenz in Genf. 7. Es regnet seit drei Tagen; die Flüsse führen Hochwasser; auch die Aare steigt beständig. — 1931 verzeichnete Brugg 116 Geburten, 43 Trauungen und 72 Todesfälle (Höchstzahlen seit 10 Jahren). — Die Brugger Witwen- und Waisenstiftung zahlte 1931 an 47 Witwen je 130 Fr. aus. 10. Deutschland erklärt offiziell, daß es keine Reparationen mehr zahlen werde. — Die Schweiz wird ärmer; der Exportausfall für 1931

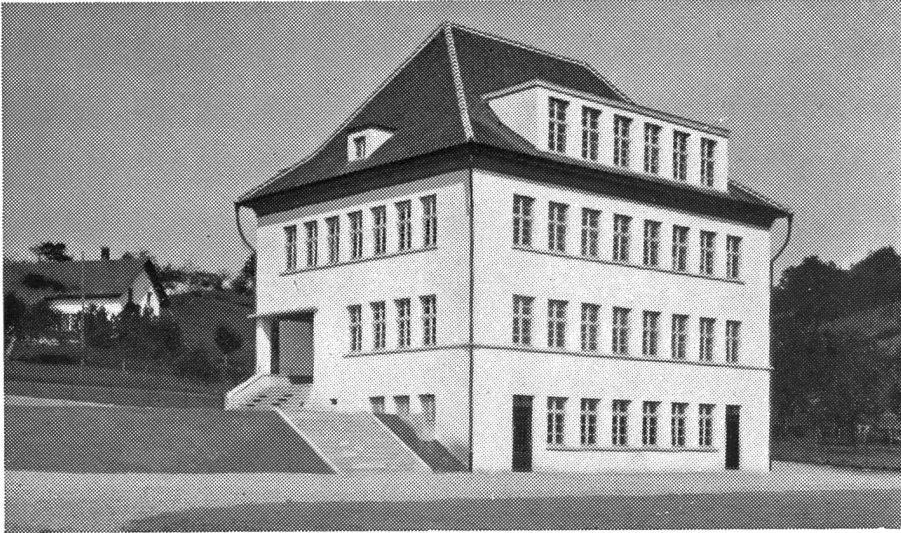
beträgt 900 Millionen. 11. In der Handwerkerschule entlädt sich eine Pistole, die ein Schüler bei sich trug; ein Mitschüler wurde am Bein verletzt. — Vubenstreiche, Diebstähle, Ueberfälle ereignen sich auch in unserer Gegend, als Folge der Wirtschaftsnot. 13. Ein Einsender im Brugger Tagblatt schlägt vor, dieses Jahr die Fastnacht zu verbieten. 15. Im Brugger Tagblatt wird über die Frage einer zweiten Kantonsschule im Unteraargau diskutiert. Diese lokale Diskussion hat eine lebhaftere kantonale Auseinandersetzung über die aargauischen Mittelschulen zur Folge. 18. Die Bautätigkeit in Brugg hält an. Die Friedhoferweiterung wird als Notstandsarbeit durchgeführt. 22. Das Geschäftshaus von Herrn Märki am Bahnhofplatz wechselt seinen Besitzer. Ein weiterer Coiffeur und ein Zahnarzt werden in Brugg ihren Einzug halten. 24. Die Stadtmusik veranstaltet drei Winterkonzerte, die jedesmal den Nothausaal bis auf den letzten Platz zu füllen vermögen. 27. Erster Staatsbürgerabend in diesem Winter. Dr. P. Gygax, Handelsredaktor an der „Neuen Zürcher Zeitung“, stößt mit seinem Vortrag über „Aktuelle Reparations- und Währungsfragen“ auf großes Interesse; er sprach vor überfülltem Hause. 28. Die Bevölkerung von Brugg stieg 1931 um 62 Personen auf 4543. — Die Beschäftigung in den verschiedenen Industrien stand 1931 hinter derjenigen von 1930 zurück, sie hielt sich aber doch im Rahmen der letzten 5 Jahre. Es arbeiten durchschnittlich 1300 Arbeiter in den Brugger Industrien. 31. Der Männerchor „Froh Sinn“ begeht seinen 50. Geburtstag; eine besondere Festschrift gibt Aufschluß über das Vereinsleben in diesen 50 Jahren.

F e b r u a r : Immer noch nicht hat der Winter bei uns angeklopft; im Gegenteil, die Witterung wird zusehends milder. 1. Brugg verstärkt seine Stellung in der Aargauischen Presse. Seit heute erscheint die „Schweizer Freie Presse“, das Organ der Bauern- und Bürgerpartei, nicht mehr in Baden, sondern in Brugg. — Beginn der Abrüstungskonferenz; im fernen Osten tobt ein Krieg zwischen Japan und China; der Völkerbund ist machtlos. Der Welt fehlt der Glaube an einen Erfolg der Abrüstungskonferenz. 2. Freinächte werden in Anbetracht der Krise nur noch bis morgens 2 Uhr bewilligt. 6./7. In der Brugger Markthalle findet die offizielle Schweizerische Kaninchenausstellung statt. — Bei Schinznachdorf wird infolge unglücklicher Umstände ein Arbeiter erschossen. 6. Die Fastnacht ist dieses Jahr in Brugg merklich ruhiger. Brugg ist sozusagen ausgestorben. Dafür ist der erste Zug am Sonntagmorgen von Baden her um so frequentierter! 9. Es schneit; alles staunt. 10./11. Sibirische Kälte, Brugg weist Temperaturen auf bis zu —20 Grad Celsius. 16. Die langersehnte Brugger Eisbahn ist verwirklicht. Der Sportplatz neben dem Stapperschulhaus ist zur Freude der Schuljugend in eine Eisbahn verwandelt worden. 17. In Deutschland hat ein riesiger Wahlkampf für die im März stattfindende Reichspräsidentenwahl eingesetzt. 21. Die Delegiertenversammlung der Aargauischen Unteroffiziersvereine tagt in Brugg. 23. Soldaten rücken ein. Die Genieunteroffiziersschule I beginnt auf dem hiesigen Waffenplatz. 25. Ein Brugger — Dr. E. Ristler — wird vom Bundesrat als Richter ins Divisionsgericht 4 gewählt. 26. Die Saalbaufrage taucht erneut auf und verschwindet wieder, ihr Schicksal seit 30 Jahren, zum großen Nachteile alles geistigen und gesellschaftlichen Lebens in Brugg.

M ä r z : Mit kommendem Frühling faßt die Menschheit wieder neue Hoffnung auf Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse. 4. Das Kirchenopfer im vergangenen Jahre ergab 7500 Fr. 6. Genau wie vor Jahresfrist setzt der Winter nochmals ein; es schneit die ganze Nacht ununterbrochen. 7. 30 Zentimeter Schnee! 8. Aristide Briand stirbt; die Völker trauern. 13. Mit ungeheurer Spannung wartet die Welt auf das Ergebnis der



Das neue Schulhaus in Oberflachs



Das neue Schulhaus in Uenstein

Reichspräsidentenwahl in Deutschland. Hindenburg erhält 19 Millionen und Hitler 11 Millionen Stimmen. Ein zweiter Wahlgang ist notwendig. — Der schweizerische Revolver- und Matchschützenverband tagt in Brugg. 14. Herr Oberst Ruh tritt als Vizekommandant der Feuerwehr zurück, als Nachfolger amtiert Herr Major Nebi. 15. Laut einer soeben erschienenen gemeinderätlichen Verordnung betreffs Waffenplatzgebiet darf die Eiche, unter Vorbehalt des Verfügungsrechtes der Truppen, als Badeplatz benützt werden. 18. Regierungsrat Oskar Schibler stirbt in Aarau im 70. Lebensjahr. 22. Die ganze Welt begehrt den 100. Todestag des Dichtersfürsten Goethe durch Gedächtnisfeiern. 23. International geht es „toll“ zu. Der Gründer des Welttrustes Kreuger & Toll, Ivar Kreuger, erschießt sich; die Aktien fallen ins Bodenlose, die Schweiz allein verzeichnet dadurch einen Verlust von 150 Millionen Franken. 28. Die in 5 Wochen stattfindende Regierungswahl wirft bereits hohe Wellen. Die Bürgerlichen sind gewillt, den Sitz den Sozialisten zu überlassen, während die Stellungnahme der letzteren bis jetzt noch nicht bekannt ist. 29. Brugg als Flughafen! Die Fliegerkompagnie 4 absolviert auf dem Birrfeld ihren Wiederholungskurs. 30. Als Zeichnungslehrer an Stelle des weggezogenen Herrn Wyß wird Herr Ernst Mühlethaler, Zofingen, gewählt.

A p r i l: 1. Zum heutigen Tag kündigt das Bruggger Tagblatt an, daß am Nachmittag das Nationalkomitee für Preisabbau von 3—5 Uhr auf dem Eise Cervelats zu 15 Rappen, in eine Kreugeraktie eingewickelt, verkaufe. Die „Neue Aargauer Zeitung“ in Aarau weiß von einem bevorstehenden Ausbau des Amphitheaters zu einem Großstadion für 45,000 Zuschauer zu berichten. 3. Die II. Landmaschinenmesse in Brugg öffnet ihre Tore. 5. Nach nur einjährigem Wirken verläßt Herr Bezirkslehrer Berger unsere Stadt. Ein bedauerlicher Verlust, auch für die Neujahrsblätter, die er letztes Jahr redigierte. 6. In Gebenstorf wurden 2 Einbrecher in flagranti erwischt, wobei es zu einem Feuergefecht kam. Ein Polizeihund mußte sein Leben lassen. 10. Reichspräsident von Hindenburg wird in seinem Amte mit 19,3 Millionen Stimmen bestätigt; Hitler erhält 13 Mill. 11. Der Aktivsaldo des Ortsbürgerguts für 1931 beträgt 2800 Fr. 12. In Sachen Wetter macht der April seinem Ruf alle Ehre. 13. Die am 22. März verstorbene Jungfrau Elisabeth Bruggger, Schinznach-Dorf, vermachte 22,000 Fr. verschiedenen gemeinnützigen Institutionen. 17. Freude herrscht bei den Sportfreunden im Land. In Zürich erringt die schweizerische Fußball-Nationalmannschaft vor 25,000 Zuschauern einen 5 : 1 Sieg gegen die Tschechoslowakei. — In Brugg fand heute nachmittag eine Friedenskundgebung der Aargauerfrauen statt, über die der englische Außenminister Henderson höchst persönlich seiner Freude Ausdruck gab durch einen Brief an eine Brugggerin. 18. Ein von Prof. Hanselmann, Zürich, in unserer Stadt durchgeführter heilpädagogischer Kurs verzeichnete einen großen Erfolg. 20. Die städtischen Busseinnahmen für 1931 sind von Fr. 7174.35 auf Fr. 6214.85 zurückgegangen. Das Bräverwerden der Bruggger hat also auch seine Nachteile. 24. Der sozialdemokratische Parteitag in Brugg spricht sich mit 132 : 127 Stimmen für die Regierungsbeteiligung aus. Kandidat wird Dr. R. Siegrist, Seminarlehrer, Aarau, der 1920 von den Linksfreisinnigen zu den Sozialdemokraten übertrat. 28. Die Gemeinde Brugg weist einen Viehbestand von 98 Stück Rindvieh und 5 Ziegen auf.

M a i: 1. Ein Tag, reich an Ereignissen. Die entscheidenden Beschlüsse in der aargauischen Politik fallen oft in unserer Stadt. Am vergangenen Sonntag tagte der sozialdemokratische Führertag, gestern der freisinnig-demokratische und heute der der Bauern und der der Katholisch-Konservativen. Ergebnis: Der freie Regierungssessel wird den Sozialisten kampflos über-

lassen. — Auf der Habsburg messen sich 500 Schützen am traditionellen Habsburgschießen. Die Stadtschützen von Laufenburg gewinnen den Meisterschaftsbecher. Herr Direktor Fischhauser feiert sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der städtischen industriellen Betriebe. Die Arbeiterschaft begeht ihren Weltfeiertag. Infolge Versagens der Pumpen wird das im Bau befindliche Kraftwerk Klingnau überschwemmt. Das Werk steht 16 Meter unter Wasser. Der Schaden beträgt mehrere 100,000 Fr. 3. Aus Bern wird ein Lohnabbau von 15 % für das Bundespersonal verkündigt. 6. Der Präsident Doumer von Frankreich fällt der Kugel eines Russen zum Opfer. 10. Seit Tagen haben wir anhaltend schlechtes Wetter, zum Schaden der in voller Blust stehenden Kulturen. 15. Die Pfingsten beschert uns wunderbares Wetter; die Bundesbahnen haben trotz Krise einen riesigen Verkehr zu bewältigen. 20. In der Kaserne bricht Scharlach aus. Die Mannschaft hat bis auf weiteres keinen Ausgang. 22. Mit dem heutigen Fahrplanwechsel werden drei Seetalbahnzüge nach Brugg geführt, womit die Bedeutung unserer Stadt als Verkehrsnotenpunkt steigt und eine alte Forderung Bruggs teilweise verwirklicht wird. 24. Herr Emil Specht, ein angesehener Mitbürger, wird nach langem Leiden durch den Tod erlöst.

J u n i : 1. Als Lehrer für Deutsch und Geschichte wird Herr Dr. Schüle von Zurzach aus an die hiesige Bezirksschule berufen. 5. Mit 300 Nennungen steht die Bruggger Springkonkurrenz in der Schweiz an der Spitze derartiger Veranstaltungen. 7. In einigen Tageszeitungen wird die Kopfbedeckung des hiesigen Kadettenkorps bemängelt. 8. Reichskanzler Brüning wird von Hindenburg verabschiedet. Das Rechtskabinett von Papen übernimmt die Regierung. Quo vadis Germania? 12. Die Firma Hunziker & Co., A.-G., nimmt weitere Vergrößerungen ihrer Fabrikräumlichkeiten vor. 19. Die Windonissagegesellschaft hält ihre Jahresgeneralversammlung ab. Im übrigen steht Brugg heute im Zeichen des Radsportes. Das 4. aargauische Rundstreckenrennen findet hier statt. Die schweizerische Fußballmannschaft erhärtet durch einen weiteren 3 : 1 Sieg über Ungarn in Bern den erneuten Aufstieg dieses Sportes in unserem Lande. Die Stadtmusik Brugg, die auf den 1. September einen neuen Direktor, Herrn Langenhagen aus Thun, erhält, begeistert in Reinach am Musiktag die dortige Bevölkerung durch ihren Vortrag. 21. Der Rechenschaftsbericht pro 1931 verzeigt einen Einnahmenüberschuß von 21,393 Fr., er wird in Anbetracht der Krise auf neue Rechnung vorgetragen. 23. Die Süßbachunterführung wird umgebaut, um das Passieren auch bei Hochwasser zu ermöglichen. 24. Präsident Hoover unternimmt einen Vorstoß in der Abrüstungsfrage, um die Abrüstungskonferenz in Genf aus der Sackgasse herauszuführen. Die europäischen Nationen zeigen wenig Verständnis. 25. Die Bahnhofserweiterung schreitet rüstig vorwärts. Die neue Verladerrampe bei der Ostausfahrt ist erstellt, die Personenunterführung um das Doppelte verlängert. Die Ortsbürgergemeinde verleiht Herrn Regierungsrat Zaugg das Ehrenbürgerrecht. 26. Der Aargau feiert den 100. Geburtstag des verstorbenen Volksmannes Oberst Künzli in Aarau; der Bezirk Brugg „glänzt“ durch eine bemüht kleine Beteiligung. — Einweihung des neuen Schulhauses in Lupfig *). 27. Mit Stolz und Freude eröffnet unsere Nachbarstadt Baden ihren modern umgebauten Kurfaal, der in der gesamten Schweizer Presse eine glänzende Kritik findet. — Die Reparationskonferenz in Lausanne ist auf dem toten Punkt angelangt. 28. Kommunistenkrawalle beunruhigen Zürich. Es gibt Tote und Verletzte. 29. Herr Rektor Ammann ist vom aargauischen Regierungsrat in den Erziehungsrat gewählt worden.

*) Eine kürzere, illustrierte Abhandlung erscheint im nächsten Neujahrblatt.

Juli: 2. Die gutgelaunte Einwohnergemeindeversammlung genehmigt den Rechenschaftsbericht für 1931 und stimmt auch allen andern Traktanden zu. 8. Den Aarauern wird ein vollständig verregnetes Jugendfest beschert. Das Brugger Tagblatt befürwortet den Zusammenschluß von Brugg und Umiken. 10. Eröffnung des eidgenössischen Turnfestes in Aarau durch die Frauenturntage, die zu einer großen Demonstration der Frauensportbewegung werden. 11. Jugendfestwoche; das Büschelen beginnt. 12. Europa einigt sich in Lausanne bezüglich der Reparationsfrage. Die Schuld wird für Deutschland von 33 auf 3 Milliarden Mark reduziert. 13. Der traditionelle Zapfenstreich büßt durch das Verbot der „Küttigerreihen“ an Reiz ein. 14. Jugendfest. Ein Fest, das uns Bruggern ans Herz gewachsen ist. Das Wetter benimmt sich sehr rücksichtsvoll. 15. Weniger Glück haben die Aarauern mit dem Wetter am schweizerischen Akademikertag; überhaupt bleibt das Wetter während des ganzen eidgenössischen Turnfestes, das übrigens einen glänzenden Verlauf nahm, sehr unsicher. Am Montag, den 18. Juli 1932, fanden die Gesamtübungen von 20,000 Turnern statt, wobei Bundespräsident Motta den Gruß des Bundesrates überbringt. Gleichzeitig beglückwünscht er Herrn Bundesrat Edmund Schulthess zu seinem 20jährigen Regierungsjubiläum. Eine verdientere Ehrung hätte dem Jubilaren in seinem Heimatkanton nicht zukommen können als dieser Glückwunsch anlässlich des eidgenössischen Turnfestes in Gegenwart von 100,000 Menschen. 19. Der Brugger Stadttornverein klassiert sich unter 52 Bewerbern in der 2. Stärkeklasse im 17. Rang. 20. Für statistische Zwecke hat das eidgenössische statistische Amt in Bern die Gemeinden Baden, Wettingen und Ennetbaden „Agglomeration Baden“ benannt; sie zählt 22,000 Einwohner. Mit besonderer Freude notiert der Chronist die Erteilung der *venia legendi* an Herrn Dr. R. Laur-Belart durch die Universität Basel. Er liest daselbst über Prähistorie und römisch-germanische Archäologie. Dem langjährigen Redaktor der Neujahrsblätter unsern herzlichsten Glückwunsch. 21. Die Schweiz und besonders der Aargau wird von Unwettern heimgesucht. Schlimm zugerichtet wird Gebenstorf durch einen Wolkenbruch. 22. Böß sieht es in Deutschland aus. Der Reichstag ist aufgelöst, der Wahlkampf wird mit Revolver und mit Messer geführt! Man befürchtet einen Staatsstreich durch die Nationalsozialisten. Preußen ist bevormundet (Reichskommissar: von Papen). 25. Das Wetter scheint sich zu bessern. Notwendig wäre es, denn seit 2 Monaten haben wir fast ausschließlich Regen. 29. In der Aare bei der Gießerei ertrinkt ein Mädchen. 31. Auf der Habsburg tagen die jungen Buchdrucker, 400 an der Zahl.

August: 1. Mit der üblichen Einfachheit begeht das Schweizervolk den Nationalfeiertag. Im Mittelpunkt der Brugger Feier steht die Rede von Herrn Dr. Ernst Ristler. 2. Ein Meisterschütz! Herr Paul Küng übertrifft mit einer Serie von 277 Punkten im Pistolenschießen selbst die Weltmeister Dr. Schnyder, Balsthal, und Zulauf, Altstetten-Zürich. 3. Der Bözberg als Rennbahn! Im 160-km-Tempo rasen die berühmten Rennfahrer Chiron und Barzi sowie ein dritter in ihren Autos über den Bözberg; in Brugg werden sie von der Polizei empfangen und empfindlich gebüßt. 7. Ein prächtiger Sonntag lockt alles ins Freie. 9. Zum zweiten Mal steigt Piccard in die Stratosphäre in einem grandiosen Flug, der ihn in 16,000 Meter Höhe führt, überquert er die Alpen und landet in der Lombardei in der Nähe des Gardasees. 10. Der aargauische Wasserwirtschaftsverband erklärt in seinem jüngsten Jahresbericht, das Studium der Brugger Hafenanlage werde nach Vereinigung der Kraftwerkfrage aufgenommen. — Da wird eine Rheinlandreise wohl das beste sein, wenn wir zu Lebzeiten noch die Flußschiffahrt sehen wollen. 11. Einem Brand in der Firma Hunziker & Co.,

A.-G., konnte gestern noch rechtzeitig das Lebenslichtlein ausgelöscht werden. Ein Glück! Im betroffenen Raume befanden sich nämlich „nur“ 200 Dynamitpatronen und 100 kg Pulver. 12. Die Leiche des am Klausenrennen tödlich verunglückten Luxemburger Rennfahrers Mazzapicchi wird nach Luxemburg überführt. Das blumengeschmückte Auto mit dem Sarg und dem zertümmerten Motorrad passiert als Symbol unserer Zeit unsere Stadt. 15. Einen ganz beachtlichen Erfolg erringen unsere Stadturner am Leichtathletentag in Dottikon. In der Oberstufe belegen die Brugger neben mehreren guten Plätzen sogar den zweiten; nicht weniger erfolgreich ist der Nachwuchs in der Unterstufe, mehrere Kränze sind der Lohn. Aber die Alten tun es den Jungen immer noch gleich. Aus der Faustballkonkurrenz der aargauischen Männerriege geht Brugg als Sieger hervor. 16. Das Wort Piccard genügt heute, um eine spontane Begeisterung auszulösen. Darum begreift man die Begeisterung der Brugger, als heute nachmittag das Transportauto der Piccardschen Gondel eine Viertelstunde auf der Durchreise nach Brüssel in Brugg anhielt. Ingenieur Kipfer, der Begleiter, gab einige Erklärungen ab und bedauerte nur, daß in Brugg als Garnisonstadt keine Schweizerflaggen erhältlich waren. Daß Alt und Jung sich nach Möglichkeit mit Namenszug auf der Gondel zu verewigen versuchte, versteht sich von selbst. Piccarditis! 18. Die durch den Wegzug von Herrn Bezirkslehrer Berger verwaiste Schriftleitung der Brugger Neujahrsblätter ist an Herrn Bezirkslehrer Dr. W. Hauser übergegangen. 21. Krisenzeit, der Schwindel blüht! Fischzüge auf den beliebten Schweizerfranken vom Nachbarreich aus stehen an der Tagesordnung. 25. Herrliches Wetter spendet uns der August; seit drei Wochen ist die Wetterlage stabil; den Kurorten ist dieses Wetter wohl zu gönnen. 27. Die Residenz Aarau erkor als obersten Magistraten einen Sohn der Prophetenstadt, Herrn Dr. Hermann Rauber. 28. Am letzten Sonntag konnte ein Freiballon nur mit Mühe den Fängen des Bruggerberges entinnen. Weniger glücklich war heute abend ein Ballon aus Basel, der nach langem Widerstande auf dem Alpenzeiger landen mußte.

S e p t e m b e r: 1. Begeisterung hält jung! In Brugg begeistert man sich wieder für's Strandbad, wobei zuguterletzt doch nichts herauschaut. Das langersehnte Bad scheint ein idealer Wunsch zu bleiben. 2. Das zeigte uns die heutige Strandbadkonferenz, welche den Wunsch der Bevölkerung nach einem einfachen Volksbad beim Kanaleinlauf in Altenburg zeitigte. 10. Unserer Chronik ist nichts Bemerkenswertes einzuverleiben. Was Hoover nicht gelang — die Einführung des keep smiling —, bringt Petrus mit schönem Wetter fertig. Man erfreut sich allgemein der Natur und Parteien und Vereine jammern über schlechten Versammlungsbesuch. Auch in Deutschland wird es ruhiger. Der Kanzler von Papen regiert mit eiserner Faust; er will dem Reiche die Ruhe zurückgeben. Den Reichstag, der nicht nach seiner Geige tanzt, löst er kurzerhand erneut auf. 13. Aarguertag am Comptoir Suisse in Lausanne. Besonders die Stadtmusik Brugg hinterläßt einen nachhaltigen Eindruck bei unsern „confrères“. 19. In aller Stille feiert das Urech'sche Kinderspital seinen 50. Geburtstag. 23. In launiger Weise veröffentlicht das Brugger Tagblatt die verschiedenen Badediebstähle in der „Eich“ unter dem Motto: „Auch ein Beitrag zur Strandbadfrage“. 24. Aus dem soeben erschienenen 40. statistischen Jahrbuch der Schweiz entnehmen wir die hocherfreuliche Tatsache, daß Brugg als Mitglied des Städteverbandes am wenigsten Schulden — 850,000 Franken — im Verhältnis zu den Jahreseinnahmen — 624,000 Franken — hat. Dies ist die Frucht der in Brugg seit vielen Jahren sorgfältig gepflogenen Finanzpolitik. Als Lehrer der Bezirksschule wird an Stelle der zurücktretenden Fräulein Augustine Hochler Herr Dr. Paul Schäfer von Aarau gewählt.

25. An einer eindrucksvollen Landsgemeinde demonstrieren 4000 Bauern für die Interessen ihres Standes in der Brugger Markthalle. 28. Herr Otto Pauli zeigt sein Können und die Tüchtigkeit des Brugger Stadtturnvereines am tessinischen Kantonturnfest durch den ehrenvollen dritten Platz im Zehnkampf im Kunstturnen. 29. Bei einer Benzintankexplosion im Bahnhofquartier wird ein Arbeiter schwer verletzt.

O k t o b e r: Wir gehen dem Winter entgegen. Was wird er uns bringen? Das ist die Frage, die auf aller Leute Zunge liegt. Man spricht allgemein vom „Silberstreifen am Horizont“; man glaubt an eine wirtschaftliche Besserung und stützt sich dabei auf das Anziehen der Börsenwerte, besonders der amerikanischen. Vorsicht ist am Platze, denn die Börse von New York steht unter dem Einfluß der Präsidentschaftswahlen, und da unterläßt der derzeitige Präsident, Hoover, sicherlich nichts, um die Wirtschaft, und wenn auch nur momentan, anzukurbeln. 2. Großes Staunen!! Die Straßen werden bemalt zur Regelung des Autoverkehrs. Am Bahnhof erblickt sogar ein Verkehrsinselnchen — vorläufig aus Holz — das Licht der Welt. Oder soll es als Sommerdancing in der schönen Jahreszeit verwendet werden? 3. Die staatsbürgerlichen Vorträge haben sich hier mit Erfolg eingebürgert. In diesem Winter werden 5 Abende veranstaltet werden. Das politische Leben von Brugg wird durch eine jungliberale Gruppe bereichert. 4. Zürich ist den anderen Schweizerstädten in verschiedener Hinsicht voraus. Neben Raubüberfällen à la Wildwest hat es auch Erfreuliches zu zeigen. Gegenwärtig ist aus Anlaß der Lichtwoche ganz Limmatathen in ein Lichtmeer getaucht. Die Lichtwoche war ursprünglich für die ganze Schweiz vorgesehen, jedoch hatten außer Zürich nur Brugg und Chur zugesagt. So übel wäre die Idee für unsere Stadt nicht, nur müßte dann die feudale Pissoiranlage auf dem Eisi ein wenig in den Schatten gestellt werden. 9. Der Wert von Zeiten der Not liegt in der Erkenntnis der Schicksalsverbundenheit aller und dem Bestreben, einander beizustehen. Von diesem Gesichtspunkte aus war das heute nachmittag in Schinznach veranstaltete Wohltätigkeitskonzert der Männerchöre „Froh Sinn“. Brugg und Schinznach besonders wertvoll. 11. Das Seetal fordert die vermehrte direkte Führung von Seetalzügen nach Brugg. Kann uns auch recht sein. 12. Das Arbeitsamt meldet 14 Ganz- und 5 Teilzeitarbeitslose für Brugg. Wir dürfen im Vergleich zu anderen Orten zufrieden sein. 14. Ein Tennisplatz ist durch die Initiative des Hotel Fuchsli entstanden; das gleiche Hotel wird im nächsten Sommer ein Dancing im Freien eröffnen. Brugg modernisiert sich. 19. Der gegenwärtige Gesprächsstoff in Zeitung und Unterhaltung bildet die neue Verkehrsregelung und der moderne Verkehr. In Brugg ist man geistig immer rege, wie es Propheten gebührt. 22. Herr Max Schibli wird von der Firma Jacques Meyer A.-G., Wohlen, zum Prokuristen befördert. 28. Herr Bezirkslehrer Häuptli feiert sein 25jähriges Jubiläum an der hiesigen Bezirksschule. Auch der Chronist schließt sich der großen Reihe der Gratulanten an. — Unsere Vermutung hinsichtlich einer Eisbahn hat sich erfüllt. Sie ist mit Einbruch der kalten Jahreszeit richtig zur Diskussion gekommen. Nur mit dem Unterschied, daß sie diesmal im Neuquartier verwirklicht werden soll. Hurra! 30. Aus Anlaß der Schweizerwoche veranstalteten heute morgen der hiesige kaufmännische Verein und der Handwerker- und Gewerbeverein des Bezirks Brugg ein Filmmatinée im Odeontheater. 31. Was August und September uns in reichlichem Maße bescherten, nämlich schönes Wetter, enthielt uns der Oktober vor. Stürme draußen, bewegte Politik im Innern.

N o v e m b e r: 1. Europas Blick ist nach Deutschland und Amerika gerichtet. Deutschland hat wiederum seinen Reichstag zu bestellen, während in

den Vereinigten Staaten die Präsidentenwahlen vor der Tür stehen. Die Welt hofft, daß durch diese Wahlen endlich eine entscheidende Wendung in der wirtschaftlichen und politischen Lage eintreten werde. 2. Unser Stadtrat verkündet, daß der Budgetausgleich für 1933 ohne Steuererhöhung gelungen sei. Ein gutes Zeichen für den Brugger Finanzhaushalt, ein schönes Neujahrs Geschenk für den Steuerzahler, aber auch ein beachtliches Kunststück in unserer Zeit der Finanznöte. 5. Nach 37½-jähriger erfolgreicher Erziehungsarbeit an der hiesigen Bezirksschule tritt Fräulein Auguste Bockler in den Ruhestand. Die Behörde ehrt die Jubilarin durch Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten Urkunde, in der die besonderen Verdienste gewürdigt und verdankt werden. 6. Wider Erwarten finden die Reichstagswahlen unter ungeheurer Anteilnahme statt. Die Nationalsozialisten verlieren etwas an Boden zur nicht geringen Freude der Deutschnationalen und der Kommunisten, die als Sieger aus dem Wahlkampf hervorgehen. 7. „Und um die Ecke brausend bricht's . . .“, diesmal nicht die Musik, nein, die Feuerwehr. Brand im Stapperschulhaus! Anfänglich herrscht große Aufregung im Städtchen, bis man sich plötzlich erinnert: „Jäso, Hauptprob.“ Nun, unsere Feuerwehr leistete ganze Arbeit — das Schulhaus steht nach wie vor unversehrt. 8. Cand. med. Albert Eiberle erliegt kurz vor seinem Staatsexamen einem Herzschlag. Die junge Brugger Generation trauert um diesen Kameraden. Die Herren Ahl, Souschef, Einnehmer Kamp und Rechnungsführer Peter, alle am hiesigen Bahnhofe tätig, werden zufolge Beförderung unsere Stadt verlassen. In ihnen verliert der Bahnhof Brugg drei tüchtige Beamte. 9. Die Würfel sind gefallen! Amerika hat sich von seinem derzeitigen Präsidenten Hoover losgesagt und wählt mit erdrückender Mehrheit Roosevelt, Gouverneur von New York, zum neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Wird es ihm gelingen, die Krise endlich zu überwinden? Aufruhr in Genf! Die Union Nationale veranstaltet eine Protestversammlung gegen den Genfer Sozialistenführer Nicole, der in anstandsverletzender Weise gegen das genferische Bürgertum geschrieben hatte. Nicole versuchte bei der Regierung ein Versammlungsverbot zu erwirken, was diese mit Rücksicht auf das verfassungsmäßig garantierte Recht der Versammlungsfreiheit abschlug. Es kam zum Zusammenstoß mit der Polizei, die eine Militärrekrutenschule zur Hilfeleistung herbeirief, wobei 15 Soldaten verletzt und viele Effekten beschädigt wurden. Darauf schoß die Truppe in Notwehr. Bilanz: 13 Tote und 65 Verletzte. 10. Die Vorfälle erregen in der ganzen Schweiz ungeheures Aufsehen. Weitere Unruhen ereignen sich in Lausanne. 11. Für morgen Samstag, ist in Genf der Generalstreik proklamiert. Zwei Walliser Bataillone werden nach Genf disloziert; das Genfer Regiment wird ebenfalls aufgeboten. 12. Der heutige Tag geht glücklich ohne Aufruhr und Blutvergießen zu Ende. Die Beisetzung der Opfer findet in Genf unter Anteilnahme der Bevölkerung statt. 13. Auch der Sonntag verläuft im ganzen Lande ruhig. 14. Die teilweise Demobilisation der aufgebotenen Regimenter beginnt. 15. Heute starb Herr Carl Kraft-Schwarz im Alter von 73 Jahren. Er war während des Weltkrieges Chef des eidgenössischen Schlachtvieh-Importbureaus in Bern. 17. Eine Residenzzeitung weiß von einem geplanten Großrestaurant mit Saalbau in Brugg zu berichten. 18. Der Prophet muß sich unbedingt mit der Zukunft befassen, was im Prophetenstädtchen reichlich getan wird. Das beweisen die in den letzten Jahren hier häufigen Versammlungen mit Zukunftsthemen. In einer jüngst abgehaltenen Versammlung stand das Projekt einer Autostraße Basel-Brugg-Zürich im Mittelpunkt des Interesses. 20. Zu einer gewaltigen Kund-

gebung für die Erhaltung unserer Landesverteidigung und des Friedens im Innern wurde der heutige aargauische Volkstag in Brugg. 5000 Bürger nahmen an der Tagung in der Markthalle teil, an der Herr Bundesrat Minger über die Landesverteidigung sprach. 21. Zwei nette Abende waren unserer Stadt innert kurzer Zeit beschieden! Nämlich der heutige Tanzabend von Fräulein Margrit Henschel und der vor kurzem vom Orchesterverein veranstaltete „Bunte Abend bei Fürst Esterhazy“. Beide brachten den Veranstaltern im Odeon ein überfülltes Haus. Die Bevölkerung weiß heimische Kunst zu schätzen. 22. Die Zentralschule der 5. Division, bestehend aus 60 Offizieren, unter dem Kommando von Oberstdivisionsärz Wille, dislozierte heute vom hiesigen Waffenplatz; damit tritt für die Kaserne Brugg die übliche Winterpause ein. Hingegen hat die Landwirtschaftsschule ihre Tore geöffnet, so ziehen nun ihre Rekruten für den Winter in unsere Stadt. 23. Mit Vergnügen registrieren wir die Bestrebungen der aargauischen Südbahnvereinigung zur vermehrten direkten Führung von Seetalbahnzügen nach Brugg. 24. Deutschland ist in Regierungsnöten. Hindenburg hat das Kabinett Papen fallen lassen. Hitler schlägt die Reichskanzlerehre zufolge der von Hindenburg gestellten Bedingungen aus. Wer wird Reichskanzler? — Von neuen Exportschwierigkeiten der aargauischen Strohindustrie weiß die Neue Zürcher Zeitung zu berichten. Durch eine Zollmaßnahme Italiens wird der Export eines im Aargau hergestellten Kunststrohs nach Italien unterbunden. Der Exportausfall wird auf über 10 Millionen Franken geschätzt. 25. Von einem Automobilisten wird Frau Marie Märki-Schäzmann an der Zurzacherstrasse angefahren und tödlich verletzt. 26. Heute morgen 3 Uhr brannte in Auenstein ein Bauernhaus — das letzte Strohhaus in Auenstein — vollständig nieder. 27. In Aarau wird der Verein „Aargauische Arbeitskolonie“ gegründet; damit ist die Bahn zur Errichtung der im Aargau seit langem umstrittenen Arbeitskolonie, die ins Murimoos zu liegen kommt, endlich frei. Es ist für das Aargauervolk ein erfreuliches Zeichen, daß es dieses Werk nicht am parteipolitischen Kampfe scheitern ließ, sondern sich vielmehr zu einer Kulturtat zusammantat. In Waldshut findet die feierliche Einweihung der Rheinbrücke Waldshut-Koblentz statt. Diese Brücke ist seit 100 (!) Jahren als dringendes (!) Verkehrsbedürfnis bezeichnet worden. Mit dem heutigen Tage wird auch der historische Fährverkehr eingestellt. — In Menziken versammelten sich die aargauischen Handwerker und Gewerbetreibenden zur Jahrestagung. 28. Mit einem gelungenen Theaterabend wagte sich heute abend der Frauenchor vor die Öffentlichkeit; den Brugger Schönen blieb der wohlverdiente Erfolg nicht versagt. — Neue Strömungen greifen in die schweizerische Politik ein; in jüngster Zeit machen verschiedene Gruppen faschistischer Richtung von sich reden. Auch in Brugg ist eine Ortsgruppe im Werden. Ob diese neuen Strömungen sich durchsetzen werden, oder ob sie bloße Krisenkinder sind, wird uns erst die Zukunft lehren. 29. Nach den vielen regnerischen Novemberstürmen weht wieder einmal eine kräftige Bise als Vorbote des Winters. Eine kräftige Bise würde auch in der politischen und wirtschaftlichen Welt nichts schaden. — Telefon-Rundspruch ist nun eines der jüngsten Kinder der Radiotechnik. — Der erste schweizerische Tonfilm ist geboren, genannt „Die Herrgottsgrenadiere“. Er handelt von Land und Bevölkerung des Lötschentales, woselbst er auch aufgenommen wurde. 30. Als Zeugwart des hiesigen eidgenössischen Zeughauses tritt Herr Hartmann in den verdienten Ruhestand. — In Deutschland ist die Kanzlerfrage immer noch nicht gelöst. Wiederum ist ein Jahrlein vorbei, deren viele hunderte unsere geliebte Stadt schon erlebt. Wer an sich den Film des Brug-

ger Stadtlebens 1932 hat vorbeispazieren lassen, der mag vielleicht auf den ersten Blick den Eindruck erhalten, dies Jahr sei nicht viel anders wie alle früheren dahingegangen. Und doch sieht man an diesem und jenem Ereignis, daß eine schwere Zeit hinter uns liegt, erfüllt von einer Weltkrise, wie sie umfassender noch nie dagewesen ist. Wir dürfen uns glücklich schätzen, daß wir die Krise bis jetzt nicht in dem Maße wie andere Städte, besonders das benachbarte Baden, zu spüren bekamen. Daß wir noch nicht so stark betroffen worden sind, ist kein Grund, uns in Sicherheit zu wiegen. Wir werden vielmehr darauf bedacht sein, auch weiterhin widerstandsfähig zu bleiben. Gewiß wird wieder eine Zeit kommen, in der die Lösung kultureller Aufgaben möglich sein wird und bis dahin ist und bleibt es Hauptsache, den schlechten Zeiten zum Trotz den Mut nicht zu verlieren. Glaube an die Zukunft und nie erlahmende Tatkraft gehörten seit jeher zum Propheten!

Brugg, Ende November 1932.

Der Chronist: Otto Frauenlob, junior.